Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus, In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 697.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 4. Oktober.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 3. Okt. Der König hat den bisherigen Landgerichts-Direktor Wiedeburg aus Paderborn zum Ober-Rechnungs-Rath und vortragenden Rath bei der Königl. Ober-Rechnungskammer, den Direktor des städtischen Gymnasiums zu Beuthen O.-S. Dr. Brüll, zum Königl. Gymnasial-Direktor, und den Polizei-Assessor Schmidt in Stettin zum Polizei-Rath ernannt.

Dem Landschaftsmaler und Lehrer an der Königl. akademischen Hochschule für die bildenden Künste, Bracht hierselbst, ist das Prädikat Professor beigelegt worden. Der Direktor des Gymnasiums zu Graudenz, Dr. Kretschmann, ist in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Danzig, und der Direktor des Gymnasiums zu Oppeln, Dr. Wentzel, in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Sagan versetzt worden. Dem Gymnasial-Direktor Dr. Brüll ist die Direktion des Gymnasiums zu Oppeln übertragen worden. Der ordentliche Lehrer Dr. Berndt am Gymnasium zu Herford ist zum Oberlehrer befördert worden. Bei dem Gymnasium zu Krotoschin sind zu Oberlehrern befördert worden: der ordentliche Lehrer Ernst von derselben Anstalt und der ordentliche Lehrer Döpke vom Marien-Gymnasium zu Posen. Der ordentliche Lehrer Dr. Kopietz vom Gymnasium in Patschkau ist als Oberlehrer an das Progymnasium in Frankenstein berufen worden. Bei dem Gymnasium zu Schleswig ist der ordentliche Lehrer Dr. Fiedler zum Oberlehrer befördert worden. Die Oberlehrer Dr. Rangen vom Progymnasium zu Tremessen, Dr. Schlüter vom Marien-Gymnasium zu Posen und Henrychowski vom Gymnasium zu Schrimm sind in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Ostrowo versetzt und der ordentliche Lehrer an letzterer Anstalt, Diebitsch, zum Oberlehrer befördert worden. Der Rektor des Real-Progymnasiums zu Guhrau, Dr. Rhode, ist als Oberlehrer an das Real-Gymnasium zu Reichenbach i. Schl. berufen worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 4. Oktober.

Die „Provinzial-Correspondenz“ bringt über „die Ausführung des kirchenpolitischen Gesetzes vom 11. Juli“ eine längere Betrachtung, aus welcher eine nicht geringe Gereiztheit über die Haltung der Zentrumspresse spricht. Die Schwierigkeiten, welche die ultramontane Presse, voran die „Germania“ der Verständigung über die Ausführung des Gesetzes in den Weg gelegt hatten, werden in dem halbamtlichen Blatte in anschaulicher Weise geschildert. Der Presse des Zentrums wird vorgehalten, wie sie aus der Annahme und Ermöglichung einer dem katholischen Volke in seiner Seelsorgernoth erwiesenen Wohlthat ein großes Zugeständniß der Kirche an den Staat zu machen und allen Bestrebungen, formale Schwierigkeiten zu beseitigen, Hindernisse in den Weg zu legen gesucht habe. Gegenüber so unzweideutigen Zeugnissen für Maß und Art des Antheils, welchen die publizistische Führerschaft der Zentrumspartei an den Bestrebungen für Beseitigung des kirchlichen Nothstandes genommen habe, liege die Frage nahe, auf welcher Seite der Eifer und die Hingabe für die religiösen Interessen des katholischen Volkes größer gewesen sei, ob auf der Seite der Regierung oder derjenigen katholischen Kirchenpolitiker, die nach Beseitigung der alten Hemmnisse für eine Verständigung neue aufzurichten bestrebt gewesen seien. Diese Darstellung ist als durchaus richtig und die Klagen sind als begründet anzuerkennen. Möchte nur auch die Regierung daraus die entsprechende Lehre ziehen, die Lehre nämlich, mit weiterem Entgegenkommen und weiteren Zugeständnissen innezuhalten, bis die Aufnahme und Erwiderung seitens der „katholischen Kirchenpolitiker“ eine angemessenere ist.

Dem Bundesrathe werden, wie das „Berl. Tgbl.“ erfährt, noch im Laufe dieses Monats Anträge der preußischen Regierung und des Hamburgischen Senats über die Verlängerung des sogenannten kleinen Belagerungszustandes in Hamburg und den umliegenden preußischen Gebieten zugehen. Die preußische Verfügung bezieht sich auf den Stadtkreis Altona, die Kirchspielvogteibezirke Blankenese und Pinneberg, Reinbeck und Bargteheide, die Städte Pinneberg, Wandsbeck und Lauenburg, sowie die Landvogteibezirke Schwarzenbeck und Lauenburg; bei Hamburg wird dessen gesammtes Staatsgebiet, mit Ausnahme des Amtes Ritzebüttel, betroffen. Die Verlängerung soll, wie bisher am 29. Oktober in Kraft treten.

In einer im katholischen Verein zu Düsseldorf dieser Tage gehaltenen Rede meinte Herr Windthorst, wir würden vielleicht eher an die Wahlurne gerufen, als wir es dächten, darum müsse man immer auf Posten sein. Ob Herr Windthorst bei diesen Worten wohl an die Eventualität eines Scheiterns des Sozialistengesetzes und eine daraus entspringende Reichstagsauflösung gedacht hat? Das Zentrum hat bekanntlich wie viele andere, so auch diese Entscheidung in der Hand.

Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirthschaftsrathes, der sich aus den einzelnen Delegirten der landwirthschaftlichen Zentralvereine zusammensetzt, hat am Sonntag und Montag in Kassel Berathungen abgehalten, die nicht öffentlich waren. Den Vorsitz führte Freiherr v. Wedell-Malchow; anwesend waren die Herren Graf Pückler-Schandau, Professor Richter-Tharand, Professor May-München, Professor Märklin-Karlsruhe, Steffens-Kirchberg, Dr. Weidenhammer-Darmstadt, Rittergutsbesitzer Bemberg-Flammersheim und General-Sekretär Müller-Berlin.

Zu der kroatisch-ungarischen Wappenschilderfrage meldet die „Bud. Corr.“ vom 1. Oktober:

Ministerpräsident Tisza hat den kroatischen Abgeordneten in einer heute Abends stattgehabten Konferenz persönlich die Antwort auf die ihm vorgestern überreichten Punktationen ertheilt. Der Konferenz wohnten 28 kroatische Abgeordnete, darunter auch Abgeordneter Schramm und Minister Bedekovics, an. Minister-Präsident Tisza erklärte, daß er seine jüngst abgegebene Erklärung nur wiederholen könne. Die Regierung werde vom Reichstage die Ermächtigung verlangen, bezüglich der Wappenschilder nach eigenem Gutdünken vorzugehen, und er, der Ministerpräsident, beabsichtige überall dort, wo jetzt Wappenschilder mit kroatischer Aufschrift vorhanden sind, dieselben zu belassen, dort aber, wo Wappenschilder mit ungarisch-kroatischer Aufschrift sind, dieselben herabzunehmen und wo neue angebracht werden sollen, die Wappenschilder ohne jede Aufschrift anbringen zu lassen. Niemand wünsche es mehr als er, daß die verfassungsmäßigen Zustände in Kroatien wieder hergestellt werden und eine Landesregierung wieder funktioniren könne, denn dies wäre ja eben das Zeichen, daß völlig die Ordnung wieder hergestellt sei, und er werde zumeist bestrebt sein, dies auch zu ermöglichen; aber einen Banus zu ernennen, damit etwa in einigen Wochen sich wieder die Nothwendigkeit der Entsendung eines königlichen Kommissärs ergebe, das wünschen die kroatischen Abgeordneten gewiß auch nicht. Jedenfalls werde die verfassungsmäßige kroatische Landes-Regierung so bald, als nur irgend möglich, wieder funktioniren können, dann werde auch die Zeit gekommen sein, daß die Landesregierung sich mit der gemeinsamen ungarischen Regierung ins Einvernehmen setze, ob irgend welche Unzukömmlichkeiten oder Mißbräuche betreffs Durchführung des Ausgleichsgesetzes vorhanden sind und über die Sanirung derselben verhandeln, wozu die ungarischen Minister gerne bereit sind. Sollte sich bei diesen Verhandlungen die Nothwendigkeit einer legislatorischen Verfügung ergeben, so werde die ungarische Regierung dem gewiß nicht entgegentreten. Ob die kroatischen Mitglieder im ungarischen Abgeordnetenhause erscheinen oder nicht, sei ausschließlich ihre Sache. Er könne nur wiederholen, daß sie ihrem Rechtsstandpunkte in keiner Hinsicht etwas vergeben, wenn sie bei den Berathungen des Reichstages erscheinen. — Nachdem sich hierauf der Minister-Präsident entfernt hatte, beschlossen die Abgeordneten, in einer morgen abzuhaltenden Konferenz über das weiter zu erfolgende Vorgehen zu berathen.

Wie die „Bud. Korr.“ ferner berichtet, wird der neue Minister für Kroatien erst gleichzeitig mit dem neuen Banus ernannt werden. Die Angaben des Pester Blattes speziell hinsichtlich der Wappenschilder sind inzwischen durch ein Telegramm, welches eine Erklärung Tisza's im ungarischen Abgeordnetenhause inhaltlich wiedergiebt, bestätigt worden.

In Paris haben die Vorkommnisse beim Empfange des Königs von Spanien eine Krisis herbeigeführt, deren Umfang vorläufig noch nicht zu ermessen ist. Der Präsident Jules Grévy, der bis jetzt außerhalb der Ereignisse bleiben konnte, ist diesmal in unmittelbarer Weise in die Vorgänge hineingezogen. Es wird ihm von der einen Seite vorgeworfen, er habe den Pflichten nicht entsprochen, welche die Courtoisie und Gastfreundschaft ihm als Oberhaupt der Nation auferlegten. Auf der anderen Seite giebt die Ehrenerklärung, welche Grévy dem spanischen König machte, den Anlaß zu heftigen Angriffen. Endlich spielt der Schwiegersohn und Vertraute des Präsidenten Wilson bei den Vorgängen eine ziemlich zweideutige Rolle, welche gleichfalls gegen Herrn Grévy ausgenutzt wird. Republikanische Blätter gambettistischer Färbung richten die Spitze ihrer Angriffe gegen den Schwiegersohn des Präsidenten und man wagt es schon heute die Eventualität eines Präsidentenwechsels in die Diskussion zu ziehen. So sagt der „National“, bei aller Achtung vor Grévy werde man, wenn zur Erhaltung Grévy's auf dem Präsidentenposten auch dessen Schwiegersohn in seiner bisherigen Wirksamkeit erhalten werden müsse, ohne Bedauern Brisson den Präsidentensitz einnehmen sehen. Vorläufig hat man es mit einer Ministerkrisis zu thun, doch hat man, wie es heißt, deren Lösung bis zum Zusammentritt der Kammern verschoben. Der „Voltaire“ und die „Rép. Franç.“ bestätigen dies. Die Straßenszenen werden ihr bedeutsames Nachspiel in den Kammern finden und es ist unmöglich vorauszusagen, was unter den gegenwärtigen Umständen aus einer erregten parlamentarischen Verhandlung erwachsen kann.

Das neue serbische Kabinet hat sich wie folgt konstituirt: Nikola Christic Präsidium und Inneres, Milan Bogicevic Aeußeres, Oberst Petrovic, bisher Minister der öffentlichen Arbeiten, jetzt Kriegsminister, Pantelic Justiz und interimistisch Unterricht, Oberst Protic öffentliche Arbeiten, Alexa Spasic Finanzen und interimistisch Volkswirthschaft.

Briefe und Zeitungsberichte.

+ **Berlin**, 3. Okt. Es ist vor Kurzem in Aussicht gestellt worden, daß der Bundesrath sich in nächster Zeit mit einem Gesetzentwurf über die Entschädigung unschuldig Verurtheilter zu beschäftigen haben werde. Die Anregung soll von bayrischer Seite ausgegangen sein, und dies ist um so glaubhafter, als an den Berathungen, welche der Reichstag bezw. die Kommission desselben über diesen Gegenstand in der vorletzten Session abgehalten, die bayrische Regierung durch ihren Vertreter, den Ministerialrath v. Kastner, mit ganz besonderem Interesse theilnahm. Auch der Vertreter des Reichsjustizamts nahm damals durchaus keine prinzipiell ablehnende Haltung ein, bestand aber mit Entschiedenheit darauf, daß die Entschädigung auf die unschuldig erlittene Strafhaft beschränkt werde, und wünschte ferner, daß sie aus der Reichskasse, nicht aus den Staatskassen, gewährt würde, sowie daß das Reichsgericht über das Vorhandensein einer Entschädigungspflicht und der Reichskanzler über die Höhe des Betrages zu befinden habe. Was die kompetente Stelle für die Entscheidung über das Vorhandensein und die Höhe der Entschädigungspflicht betrifft, so ist darüber wohl das letzte Wort noch nicht gesprochen. Das aber wird man von vornherein als feststehend betrachten müssen, daß der Bundesrath eine Gewährung der Forderung nur in der Beschränkung auf die Strafhaft, nicht in der Ausdehnung auf die Untersuchungshaft im Auge hat bezw. zugestehen wird. Und man wird sich damit auch bis auf weiteres begnügen können. Auch die Reichstagskommission, welche in einem sehr gründlichen und wissenschaftlich werthvollen Bericht die Frage aufs eingehendste nach allen Richtungen erörterte, war der Ansicht, es sei zweckmäßig die Entschädigung zunächst auf unschuldig erlittene Strafhaft zu beschränken, weil hier die Verhältnisse viel einfacher liegen, fast allgemeine Uebereinstimmung über die Gerechtigkeit des Entschädigungsanspruchs herrscht und die Durchführung des Prinzips hier nur geringen Schwierigkeiten und Bedenken unterliegt. Man kann darum doch die Berechtigung des Entschädigungsanspruchs auch bei der Untersuchungshaft bereitwillig anerkennen. Das hat auch die Kommission gethan und in einem von ihr beschlossenen selbständigen Gesetzentwurf sowohl für die Untersuchungs- als für die Strafhaft die Bedingungen für die Entschädigung formulirt. Gleichwohl aber glaubte die Kommission bei der Neuheit des Gegenstandes und den mangelnden Erfahrungen vorerst ein schrittweises Vorgehen empfehlen zu sollen. Man wird sich sonach damit einverstanden erklären können, wenn die Angelegenheit zunächst nur in diesem beschränkten Umfang in Angriff genommen wird. Hoffentlich bestätigen sich die Nachrichten von einer ernstlichen Initiative des Bundesraths in dieser Frage. Die zu Ende gehende Legislaturperiode ist an positiven Ergebnissen erfreulicher Art nicht allzu reich; möchte wenigstens in der in Rede stehenden Frage ein günstiges Resultat zu verzeichnen sein!

S. Die offizielle Theilnahme des Fürsten Dolgoruki an der feierlichen Enthüllung des National-Denkmals auf dem Niederwald beschäftigt noch immer die auswärtige Presse. Eine Bedeutung von besonderer Wichtigkeit legt sie dem Umstande bei, daß der Fürst, in großer russischer Uniform, seinen Platz nicht in der Zahl der geladenen Gäste, sondern in der unmittelbarsten Nähe des Kaisers gehabt habe, weshalb seiner Anwesenheit auch die ganz spezielle Mission nicht abzusprechen sei, dem Czaren, der ihn kurz zuvor noch in Kopenhagen empfangen, über den Verlauf der Feier zu berichten. Daß alle diese Kombinationen vollständig in sich zusammenfallen, beweist allein der Umstand, daß Fürst Dolgoruki, Generalmajor und Generaladjutant des Kaiser Alexander, speziell der Person des deutschen Kaisers attachirt ist und diesen auf allen seinen Reisen, die einen offiziellen Charakter tragen, begleitet, er somit selbstredend auch zu den Personen der engsten Umgebung Kaiser Wilhelms gehört. Auch ist es nicht richtig, daß er der einzige Offizier eines fremden Staates gewesen ist, welcher der Einweihung beigewohnt hat. Wer nur einen flüchtigen Blick auf die ersten Sitzreihen der geladenen Gäste geworfen, wird unter diesen auch einen englischen Offizier in seiner rothen Uniform bemerkt haben, und dem Auge eines schärferen Beobachters sind gewiß die Herren Franzosen, diese allerdings in schwarzem Anzuge, nicht entgangen, die den Manövern beigewohnt haben und sich in der Nähe des Denkmals ein bescheidenes Plätzchen unter der großen Menge gesucht hatten. Daß von französischen Korrespondenten derjenige des „Temps“ allein zugegen gewesen sein soll, ist auch nicht zutreffend; auch „La France“ hatte ihren Berliner Korrespondenten abgesandt, der den Telegraphen in Mainz stark in Anspruch genommen hat. Von Interesse dürfte noch die Erwähnung sein, daß der Vertreter des „New-York Herald“ einen eigenen Dampfer für sich gemiethet hat, der ihn von Rüdesheim nach Koblenz führte, wo er seine Depeschen nach Amerika aufgab.

— Die überseeische Auswanderung aus dem deutschen Reiche über deutsche Häfen und Antwerpen stellt sich für den Monat August und die Zeit Januar—August in diesem Jahre und den vorhergehenden 10 Jahren folgendermaßen:

	Zahl der deutschen Auswanderer im Monat August:	in der Zeit von Anfang Januar bis Ende August:
Im Jahre 1883:	13587	119201
„ „ 1882:	15232	145436
„ „ 1881:	16311	155039
„ „ 1880:	9584	68288
„ „ 1879:	3469	22212
„ „ 1878:	1715	17539
„ „ 1877:	2116	15708
„ „ 1876:	2575	20174
„ „ 1875:	2143	22618
„ „ 1874:	3693	33097
„ „ 1873:	7488	77848

— Geheimrath Dr. R. Koch, das vom deutschen Reichsgesundheitsamt deputirte Mitglied der egyptischen Cholerakommission, legte bei der am 20. v. M. auf dem Kirchhof zu Alexandrien erfolgten Bestattung des an der Colera gestorbenen französischen Mitgliedes Dr. Thuillier zwei Kränze auf den Sarg nieder. Seine Worte dabei, eben so kurz wie zutreffend, machten auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck. Dr. Koch sagte: Gestatten Sie mir, diese Kränze auf den Sarg Ihres Freundes niederzulegen; sie sind nur bescheiden; aber es sind die Blätter des Lorbeers, und diesen widmet man Niemandem als einem Helden.

— Die Leiche Turgenjew's wurde heute mit jedem von Paris einlaufenden Zuge, jedoch vergeblich erwartet. Eine Anzahl Russen, Mitglieder des literarischen Vereins mit großen Lorbeerkränzen, sowie Vertreter des russischen Generalkonsulats wollten dem großen Todten auf dem Wege zur Grabstätte ihre Verehrung zollen. Wie es heißt, wird die Leiche heute spät Abends auf dem Potsdamer Bahnhof eintreffen, um alsdann mit dem Kurirzuge nach Rußland weitergeführt zu werden.

Paris, 2. Okt. Die „République française“ läßt sich über die Ereignisse beim Empfange des Königs von Spanien folgendermaßen vernehmen:

„Es genügt nicht, die Manifestationen zu tadeln, die in der Umgebung des Nordbahnhofes erfolgt sind und die jeder Nachdenkens fähige Patriot nicht genug bedauern kann; man muß auch die Gründe davon erkennen und die Verantwortlichkeiten dafür feststellen. Zunächst ist evident, daß in diesen Manifestationen nicht der leiseste Gedanke von Feindseligkeit gegen die spanische Nation lag. Unter den uns benachbarten Völkern ist keines, das allen Parteien in Frankreich ohne Ausnahme mehr Sympathien einflößt. Wir hegen gegen dasselbe keinerlei Beschwerden; wir wünschen lebhaft die Entwicklung seiner Prosperität; wir haben den aufrichtigsten Respekt für seine volle Unabhängigkeit. Welches auch die Regierung sei, die es vorzieht, wir werden uns anstrengen, mit ihm als gute Nachbarn zu leben. Dies heißt, daß die Manifestationen durchaus nicht gegen den König von Spanien als König von Spanien gingen. Wenn Alfons XII. uns bei Beginn seiner Reise besucht hätte, so würde er überall die Bezeugung der Ehrerbietung empfangen haben, die dem Chef einer großen befreundeten Nation geschuldet wird. Solches war, wie es scheint, sein ursprügliches Projekt. Diejenigen, welche ihn dazu bestimmt haben, es zu ändern, haben den Beweis von einer fatalen Unvorsichtigkeit abgelegt. In der Zwischenzeit hat sich in der That ein unerhörtes Faktum ereignet. Unsere Sieger von 1871 haben für gut befunden, den König Alfons im Augenblick, wo er als Gast Frankreichs unsere Grenze überschreiten wollte, einen Titel aufzuerlegen, der für uns eine blutige Beleidigung war. Da wir nicht die Ehre haben, der noblen spanischen Nation anzugehören, so kommt es uns nicht zu, zu prüfen, welchem unter den Rathgebern des unverantwortlichen Königs die Verantwortlichkeit für die Annahme dieses Titels zufällt. Wir haben nichts darin zu suchen. Aber wir fragen jeden Mann von Herz, gleichviel welchen Volkes, mußten die Franzosen nicht eine stechende Erregung empfinden angesichts eines willkürlichen und vorbedachten Affronts? Diese Erregung hat sich in die vorgestrigen Manifestationen übersetzt. Gewiß, Diejenigen, welche sich denselben hingaben, haben einen sehr großen Fehler begangen. Sie haben das Gewicht ihrer Indignation nicht mit Urheber des Affronts fühlen lassen, sondern demjenigen, der nur das Werkzeug dabei war... Man hatte uns eine Falle gestellt und sie sind hineingefallen. Seit Wochen sucht man uns aufzureizen und uns irgend eine unüberlegte Handlung begehen zu machen. Man hat damit über alle Erwartungen reussirt.

Die „France“ und die „Petite France“ versuchten den Manifestanten einzureden, daß Herr Grévy im Herzen mit ihnen war. Zum Zweck einer elenden politischen Intrige hat man den Präsidenten auf eine unwürdige Weise kompromittirt und mit ihm Frankreich selbst. Aber was kümmert das Herrn Wilson und seine Verbündeten, wenn sie nur Herrn Ferry stürzen! Auch der „Voltaire“ greift in den heftigsten Ausdrücken Herrn Wilson, den Schwiegersohn des Präsidenten der Republik an, nachdem schon gestern die orleanistischen Blätter ihm und Herrn Grévy die Schuld an all den Exzessen und feindseligen Demonstrationen gegen den König von Spanien beigemessen hatten.

Madrid, 2. Okt. Die amtliche „Gaceta“ schreibt, bei dem Banket im Elysée sei König Alfons der Gegenstand ehrerbietigster Aufmerksamkeit gewesen, nach dem Banket habe der französische Minister für öffentliche Arbeiten dem spanischen Minister Veja de Armijo erklärt, Frankreich wünsche lebhaft, die Spanien und Frankreich verbindenden Bande enger zu knüpfen und sei entschlossen zur Einsetzung einer internationalen Kommission, welche das Projekt einer Eisenbahn von Spanien nach Frankreich über Canfranc erörtern solle.

London, 1. Okt. Die am Sonnabend vorgenommene Wahl des Lordmayors von London war wohl die stürmischste, die in der Geschichte der Themsestadt verzeichnet steht. Die wahlberechtigten Zünfte waren beinahe vollzählig durch 3000 Wähler vertreten, und von der 26 Mitglieder zählenden Rathsherrenkammer waren 25 erschienen — eine Wahlbetheiligung, wie sie seit Menschengedenken nicht vorgekommen ist. Die Ursache dessen waren gewisse Gerüchte, daß die Rathsherren den Alderman Hadley, welcher dem Alter nach Lordmayor werden sollte, nicht zu wählen beabsichtigen, und die wahlberechtigten Bürger wollten dies durch eine energische Demonstration verhindern. Die Wahl geschieht in der Weise, daß die Zünfte zwei Kandidaten in Vorschlag bringen, von welchen dann einer von der Rathskammer zum Lordmayor erwählt wird. Der Doppelvorschlag ist jedoch eine bloße Formalität; regelmäßig wird der ältere Alderman gewählt, und Mr. Hadley, einem Bäckermeister, war daher uraltem Herkommen nach der Lordmayorsposten für das kommende Jahr sicher. Als er mit den übrigen Rathsherrn in der Guildhall erschien, wurde er mit stürmischen Beifallsrufen begrüßt und bei der Verlesung der wahlbefähigten Aldermen einstimmig zuerst in Vorschlag gebracht. Der zweite Kandidat — Mr. Fowler, Parlamentsmitglied und Brillenmacher — erhielt nur ein Dutzend Stimmen. Die Rathsherren zogen sich sodann zur Wahl zurück und kehrten alsbald mit dem Resultate zurück, daß Mr. Fowler zum Lordmayor gewählt worden sei. Sofort entstand ein unbeschreiblicher Tumult. Weder der alte, noch der neue Lordmayor wurde zum Worte zugelassen. Hadley mußte vortreten und empfing eine stürmische Ovation. Hierauf beantragte Mr. Stoneham, daß dem abtretenden Lordmayor und der Rathskammer das Mißtrauen der Wähler ausgesprochen werde, was einstimmig angenommen wurde. Bei dem Bankette, welches am Abend im Mansion-House stattfand, erschien nicht die Hälfte der Eingeladenen. Der Lordmayor erwähnte die bedauerlichen Vorkommnisse und sagte: „Die Entscheidung der Rathskammer sei jetzt unpopulär, allein es werde sich zeigen, daß sie ihre Pflicht erfüllt und das Interesse der City gewahrt habe. Der Vorfall hat in London die größte Sensation hervorgerufen.

Der Militärbefreiungs-Prozeß.

Frankfurt a. M., 1. Oktober.

Vor der Strafkammer des Landgerichts begannen heute die Verhandlungen des vielfach erwähnten Prozesses wegen wiederrechtlicher Befreiung vom Militärdienst. Der Thatbestand der Anklage ist, wie die „Frankfurter Ztg.“ meldet, im Wesentlichen folgender: Seit mehreren Jahren haben der Oberstabsarzt a. D. Dr. Liebmann aus Wiesbaden, der Agent F. W. Wolff aus Mainz, der Tanzlehrer Gärtner aus Frankfurt a. M., der Kaufmann M. L. Guggenheim aus Frankfurt a. M. und der Kaufmann M. J. Stern ebendaselbst wohnhaft, sämmtlich mit Ausnahme des Gärtner flüchtig, in Verbindung mit verschiedenen bestochenen Militärärzten ein Geschäft daraus gemacht, militärpflichtige Personen vom Militärdienste zu befreien und ist es ihnen gelungen, eine große Anzahl Gestellungspflichtiger bezw. deren Väter zu bestimmen, ihnen für das Versprechen der Befreiung vom Militärdienste größere Summen von mehreren Tausend Mark zu zahlen. Sie haben dann die betr. jungen Leute veranlaßt, sich nach denjenigen Orten, wo die bestochenen Militärärzte wohnen, oder als Mitglieder der Ersatzkommission thätig waren, zu vorübergehendem Aufenthalte zu begeben, sich hier zum Diensteintritt als Einjährig-Freiwillige zu melden und zur Untersuchung vor der Ober-Ersatz-Kommission zu stellen, wonach denn auch die meisten derselben dauernd für unbrauchbar erklärt oder der Ersatz-Reserve II. überwiesen worden sind. In einzelnen Fällen haben die Ausgemusterten auch nebenbei auf Rath der Agenten bei der Untersuchung auf Täuschung berechnete Mittel angewendet. Es werden darauf die einzelnen zur Anklage stehenden Fälle aufgeführt und wird ferner nachgewiesen, daß der Stabsarzt Dr. Hennicke und der Oberstabsarzt Dr. Bemmer junge, zum Militärdienste taugliche Leute als für untauglich erklärt haben. Die betreffenden Militärärzte bestreiten auf das Entschiedenste, wissentlich falsche Gutachten abgegeben und respektive für Abgabe eines solchen irgend etwas erhalten zu haben.

Daß Dr. Hennicke in unmittelbarem äußeren Verkehr mit dem Dr. Liebmann gestanden hat, der eine Hauptrolle bei den Befreiungen vom Militärdienst gespielt zu haben scheint, der sich aber zur Zeit flüchtig in Cannes aufhält und von dort nicht ausgeliefert wird, ist nicht festzustellen gewesen.

Der Angeklagten sind acht: Marcus Reinach von Homburg, 74 Jahre, Kaufmann Isidor Rahm von Grünstadt, 25 Jahre, Kaufmann Moriz Marschütz von Gunzenhausen, 50 Jahre, und sein Sohn Kaufmann Heinrich Marschütz, 23 Jahre, Kaufmann Moses Frank, geb. 1835, und sein Sohn Joseph Frank, Kommis, 22 Jahre alt, Kaufmann Moriz Stern von hier, 51 Jahre. Ein Angeklagter Salomon Sichel ist nicht erschienen.

Von den anwesenden Angeklagten bekennt sich nur J. Rahm und auch nur theilweise für schuldig der ihnen zur Last gelegten Vergehen (Betrug und Bestechung). Er gesteht zu, daß Guggenheimer ihn veranlaßt habe, sich der Militärpflicht zu entziehen durch die Mittheilung, er wisse einen Weg, wie man frei komme. G. wies den Rahm, welcher im April 1880 sich in Nassau zu stellen hatte, nachdem er früher zurückgestellt war, an Dr. Liebmann in Mainz, und begleitete ihn auch dahin. Dr. L. rieth ihm nach angestellter Untersuchung, sich eine Brille Nr. 6 zu kaufen und Behufs seiner Befreiung vom Militär zu tragen. Angeklagter hat mehrere andere Fehler, einen fast ausgebildeten Plattfuß, eine Knochenauftreibung am Fuße, eine übergewachsene Zehe und einen Kropf. L. rieth ihm, in Ems sich zu melden und diese Fehler dort anzugeben. Er meldete sich in Nassau und wurde wegen dauernder Kurzsichtigkeit für dienstuntauglich erklärt. Er zahlte an Dr. L. 2400 Mk Als unvereideter Zeuge wird aus dem Militäruntersuchungsarrest Stabsarzt Dr. Hennicke vorgeführt, welcher das ärztliche Gutachten in Nassau bei der Ausmusterung des Angeklagten abgegeben hat. Der Zeuge will von nichts wissen, weiß sich der Affaire nicht mehr zu erinnern und versichert, daß er sich habe täuschen lassen.

Angeklagter Reinach bestreitet jede Schuld und behauptet, sein Sohn habe einen Herzfehler gehabt. Es wird konstatirt, daß dies unwahr ist. Dr. Hennicke hat auf den Herzfehler hin die Untauglichkeit des jungen Reinach zum Militärdienst bestätigt. Dr. H. erklärt, er erinnere sich der Sache nicht und müsse in seinem Gutachten sich geirrt haben. Der 49 Jahre alte Oberstabsarzt Friedrich Wilhelm Bemmer versichert, wenn er in Hanau dem Frank die Dienstunfähigkeit bescheinigt habe wegen „wiederholten Asthmas“, so habe er sich geirrt oder sei getäuscht worden, oder es sei die von ihm bescheinigte Nummer der Rekrutirungsordre (46) verwechselt worden. Dr. Hennicke giebt zu, daß er bei seinem Obergutachten hätte vorsichtiger zu Werke gehen können und sich zu stark auf die Richtigkeit des ersten Attestes verlassen habe.

Frankfurt a. M., 2. Okt.

Die gestern fortgesetzte Zeugenvernehmung bringt neue Momente nicht vor; analog dem einen bereits mitgetheilten Fall liegen auch die übrigen. Stabsarzt Dr. Hennicke, vom Präsidenten über seine Vermögensverhältnisse befragt, bestreitet, daß er ein Vermögen von über 100,000 M. in Papieren besitze und an der Börse spekulire. Er will nur ein Kapital von 7000 M. gehabt und aufgebraucht haben. Es wird weiter konstatirt, daß verschiedene der in Mühlhausen und Kolmar Verurtheilten vom Zeugen untersucht worden sind, sowie, daß er den einen ärztlich behandelt habe. Sehr gravirender Natur ist die Korrespondenz zwischen ihm und dem Bankier Münzel, bei dem er seine Kapitalien in Depot hatte. Die Haussuchung, welche in voriger Woche bei H. vorgenommen wurde, leitete auf die Spur eines bedeutenden Vermögensstandes. Es wird darüber der Bankier Adolf Münzel in Wiesbaden vernommen. Dieser berechnet das Baarvermögen des H. auf etwa 32,500 M. Der Zeuge deponirt, er stehe seit 1877 im Geschäftsverkehr mit H. Der Kontokorrent sei aus sehr kleinen Anfängen hervorgegangen und habe mit 35 M. begonnen und im Jahre 1880 seinen Kulminationspunkt erreicht. Seitdem sei er zurückgegangen.

In der heutigen Sitzung begannen die Plaidoyers. Der Gerichtshof hatte vorher beschlossen, die Zeugen Dr. Hennicke und Dr. Bemmer nicht zu vereidigen, weil er in denselben Mitschuldige der Angeklagten sieht. Das Plaidoyer des Staatsanwalts Frehsee beginnt mit folgenden Worten: Der Spruch des Gerichts möge ausfallen wie er wolle, es habe sich durch die Verhandlung die traurige Thatsache herausgestellt, daß eine Menge von Agenten in schmählicher Weise ihr Wesen treiben, und daß junge Leute für Geld sich die Befreiung von einer Pflicht zu erkaufen suchen, die eine Ehre ist. Es habe sich weiter die schmachvolle Thatsache herausgestellt, daß hohe Militärbeamte im Solde solcher gewissenloser Agenten gestanden. Der Staatsanwalt beantragt schließlich gegen Reinach 4 Monate, gegen Rahm und die Anderen, mit Ausnahme von Stern, 3 Monate Gefängniß und gegen diesen 6 Monate nebst 1 Jahr Ehrverlust. Die Vertheidiger Rechtsanwälte Dr. Geiger, Dr. Ebner und Holdheim plaidiren für Freisprechung resp. gelinde Strafe. Das Urtheil des Gerichtshofes ist bereits auf telegraphischem Wege mitgetheilt.

Locales und Provinzielles.

Posen, 4. Oktober.

— In der „Germ.“ lesen wir heut:

„Der „Hamb. Corr.“ hat den sonderbaren Einfall, tiefsinnige Betrachtungen darüber anzustellen, warum wir bei der neulichen Nachricht von der Resignation des Kardinals Ledochowski in Posen und nicht in Rom angefragt hätten. Des Räthsels Lösung ist einfach die, daß die falsche Nachricht in einem Posener Blatt enthalten war, der Anlaß zu dem Irrthum also in Posen stecken mußte; er hat sich ja auch dort in einem Gratulationsschreiben gefunden.“

Es wäre uns von Interesse zu erfahren, wie die „Germ.“ zu der positiven Behauptung kommt, daß der angebliche Irrthum sich in einem Gratulationsschreiben gefunden habe. Das von uns erwähnte Schreiben des Kardinals war an eine ganz andere Adresse gerichtet als jenes Gratulationsschreiben.

† **Schwersenz,** 3. Okt. [Feuer.] Gestern in der Mittagstunde kam in dem vor einigen Jahren neu erbauten massiven Viehstalle des hiesigen Ackerbürgers Bruntzel Feuer aus. Die Feuerwehr war schnell auf der Brandstätte und wurde das Feuer auf seinem Heerd beschränkt. Nur der Dachstuhl und die auf dem Bodenraume des Stalles lagernden Futtervorräthe wurden vom Feuer vernichtet. Ueber die Entstehungsart des Feuers konnte bis jetzt nichts festgestellt werden.

Telegraphische Nachrichten.

Baden-Baden, 3. Okt. Der Kaiser unternahm gestern Nachmittag eine Spazierfahrt, gelegentlich welcher er der großherzoglichen Familie im Schlosse einen Besuch abstattete. Um 5 Uhr fand das Diner statt, an welchem 15 Personen theilnahmen. Nach demselben arbeitete Se. Majestät mit dem Chef des Zivilkabinets, Wirkl. Geh. Rath von Wilmowski. Abends wohnte der Kaiser nebst der großherzoglichen Familie, sowie dem Großherzoge von Sachsen-Weimar dem Festkonzert im Kurhause bis gegen 10 Uhr bei.

Kiel, 3. Okt. Der Chef der Admiralität, General-Lieutenant v. Caprivi, ist heute Vormittag hier eingetroffen und besichtigte die aus dem Osten Amerikas zurückgekehrte Korvette „Moltke“.

Dresden, 3. Okt. Der sächsische Landtag ist durch soeben veröffentlichte Bekanntmachung auf den 12. November einberufen worden.

Kopenhagen, 3. Okt. Der Kronprinz von Portugal ist heute Vormittag hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem Kronprinzen Friedrich empfangen worden, der denselben nach dem Hotel d'Angleterre begleitete und sodann wieder nach Fredensborg zurückkehrte.

Wien, 3. Okt. Der „Polit. Korresp. wird vom 2. d. M. aus Sofia mitgetheilt: Die Sobranje beschloß, die Agenden des Kriegsministeriums in rein militärische und ökonomische zu theilen. Der Kriegsminister wird künftighin nur die Administration der ökonomischen Abtheilung führen, ohne eine Ingerenz auf die militärische Organisation zu üben, und wird gleichzeitig der Kammer gegenüber verantwortlich sein. Das Oberkommando wird verfassungsmäßig der Fürst führen, der einen Generalstab erhält.

Paris, 3. Okt. Die „France“ und andere antiministerielle Blätter melden, der Kriegsminister Thibaudin habe sich entschlossen, seine Entlassung nicht zu nehmen. — Der „Voltaire“ glaubt, das Kabinet werde die von dem Kriegsminister Thibaudin in Aussicht genommene Ernennung des Generals Millot zum Generalsstabschef nicht gutheißen.

Belgrad, 3. Okt. Der König hat ein Handschreiben an Pirotschanac erlassen, in welchem er dessen Rücktritt lebhaft bedauert. Er zollt der gesammten Thätigkeit des Ministeriums vollstes Lob, berührt die auf allen Gebieten des Staatslebens vollzogenen rühmlichen Reformen und erklärt, er werde die patriotischen Dienste des Ministerpräsidenten niemals vergessen. Hierauf spricht der König dem Gesammtkabinet seinen wärmsten Dank aus. Bezüglich der äußeren Politik sagt der König, dieselbe sei jederzeit von der ehrlichen und richtigen Absicht durchdrungen gewesen, Europa zu beweisen, daß Serbien ein Element des Friedens sei und in selbstständiger Entwickelung die Zivilisation fördern wolle.

Bombay, 2. Okt. Nach einer amtlichen Veröffentlichung trägt die hier aufgetretene Cholera keinen epidemischen Charakter mehr. Die Behörde für die öffentliche Gesundheitspflege wird fortan wieder ungehinderten Verkehr gestatten; während der letzten Woche kamen hier nur 10 Choleratodesfälle vor.

Newyork, 3. Okt. Die Ausstellungsgebäude in Pittsburg (Pennsylvanien) sind durch eine Feuersbrunst zerstört worden, der Feuerschaden wird auf 2½ Millionen Dollars geschätzt.

Paris, 4. Okt. Das „Siècle“ dementirt die Meldung der Zeitungen über die Unterredungen zwischen Grévy und Ferry indem es bemerkt, Grévy habe noch immer dasselbe Vertrauen zu den gegenwärtigen Ministern und das gegenseitige Einvernehmen sei noch ein ebenso vollkommenes, als anfänglich. Challemel's Gesundheitszustand erfordere zwar noch große Schonung, Challemel werde indessen bei der Eröffnung der Kammer auf seinem Posten sein.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 1. Klasse 169. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 3. Okt. Bei der heute begonnenen Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

17 52 54 97 268 70 (120) 308 450 524 95 686 733 51 982 97. **1**083 (90) 122 65 225 56 79 381 84 401 544 660 796 (120) 913 57. **2**008 68 80 229 49 332 92 97 (120) 431 54 547 69 86 655 75 714 822 38 50 69 81 (90) 917 20 40 85. **3**304 (90) 87 95 486 558 86 633 54 77 703 (90) 30 (120) 59 (120) 801 23 48 54 912. **4**014 19 140 67 216 88 315 411 91 (150) 500 (90) 49 66 89 700 12 24 65 68 826 88 904 22 64 86 89 95. **5**024 63 179 2[illegible]6 34 90 315 39 41 (90) 43 (180) 80 97 98 436 37 55 87 607 (120) 11 71 720 52 877 94 919 26 **6**006 23 40 45 54 132 33 97 213 41 47 51 67 83 337 55 400 516 74 82 622 827 37 47 83 93 927 55 97. **7**011 26 (120) 134 205 29 (90) 336 70 92 445 91 96 549 608 71 75 721 36 803 18 (90) 56 77 (90) 995. **8**006 53 69 76 108 90 201 18 84 (150) 335 97 561

88 635 49 57 705 (90) 43 (120) 44 831 88 927 76 77. **9**009 (90) 52 77 199 314 562 66 80 99 605 801 14 949 (90) 75.

10084 142 68 270 668 738 78 98 852 (90) 82 986. **11**037 46 49 55 58 89 95 169 258 341 50 77 87 (150) 412 23 508 637 67 731 65 810 23 41 (90) 75 907 15 28 30 (90) 57. **12**077 127 72 207 64 302 442 71 537 98 629 (120) 64 776 803 52 (90) 68 (200) 99 967 (90). **13**054 67 92 120 56 (120) 279 347 416 522 (90) 640 95 96 736 61 86 91 889 941 96. **14**015 19 47 76 114 (200) 36 67 68 203 71 (120) 74 348 50 52 (1500) 99 434 38 43 47 532 709 44 (90) 856 73. **15**062 111 91 272 (150) 314 (90) 472 97 508 23 605 14 35 730 (90) 37 69 81 820 35 42 48 60 77 902. **16**043 162 (90) 67 362 89 428 29 45 95 532 681 (90) 701 (120) 15 30 834 37 42 54 66 (90) 925 48 (90). **17**012 137 45 211 (120) 23 30 325 43 73 (90) 496 560 607 (90) 9 742 823 83 (90) 907 28. **18**065 87 110 40 214 24 303 30 93 450 52 60 83 537 647 57 91 795 871 77 900 15 78 (90) 86 (120). **19**119 30 41 81 93 (120) 204 307 92 94 445 75 535 (150) 87 632 (90) 45 72 89 770 90 863 (90) 902 52.

20018 31 104 78 266 88 94 98 (90) 316 84 409 16 17 57 84 93 530 (90) 37 81 603 18 703 23 39 41 98 806 (90) 94 944 (120) 76. **21**129 62 262 64 325 72 (120) 80 83 413 16 35 60 (90) 509 33 47 635 59 71 91 780 813 44 62 94 968 **22**011 (90) 26 (90) 70 74 109 (90) 226 36 42 48 (90) 71 96 (90) 447 89 542 629 49 91 708 41 63 801 2 35 53 82 925. **23**095 116 28 32 311 24 484 94 528 29 78 897 987. **24**022 24 79 89 270 83 324 69 508 35 (90) 39 64 69 631 754 803 4 962 69 82. **25**039 114 43 52 256 312 (90) 26 67 (90) 68 (300) 404 20 85 555 (120) 673 98 711 64 805 26 40 98 914 16 23 35. **26**069 78 (120) 140 53 61 (90) 240 82 92 388 463 567 71 75 81 605 19 58 65 66 770 (180) 87 833 37 68 960. **27**009 66 79 83 113 17 46 60 212 25 78 337 52 71 435 41 71 548 50 55 66 640 78 97 995. **28**099 140 41 49 68 263 80 88 327 79 80 85 408 45 46 59 71 597 629 66 (90) 765 71 806 54 61 (90) 75 906 (150) 80 83 90. **29**000 36 142 54 85 404 505 11 71 711 814 46 986 91 (90).

30029 154 79 81 (90) 207 21 73 300 9 60 408 16 44 (150) 65 (90) 548 606 55 88 96 757 804 9 907 23 71 77. **31**045 53 83 97 (120) 145 60 (180) 92 220 30 96 311 459 95 (120) 508 (180) 57 666 97 752 68 822 37 82 908 19 21 37 90 93 (90). **32**073 (90) 180 203 (90) 308 (90) 36 669 801 47 (150). **33**144 379 80 473 76 (90) 518 91 608 41 (90) 746 810 64 67 97 904 17 34 47. **34**011 21 62 260 74 (90) 83 98 374 97 423 541 76 635 750 837 (90). **35**000 1 114 287 88 380 (90) 533 75 602 99 727 35 67 838 65 70. **36**012 (120) 127 55 83 (90) 245 (120) 306 24 50 86 430 519 21 (150) 51 621 (120) 42 47 48 729 56 73 80 845 (120) 51 (90) 64 909. **37**202 44 60 73 (90) 401 10 64 72 640 833 36 83. **38**004 9 43 45 128 33 39 40 59 209 12 61 82 371 449 (90) 56 62 (90) 96 610 37 62 76 706 72 911 61 63 99. **39**042 50 128 71 274 90 96 (90) 393 486 (120 98 715 893 905 53 82.

40045 116 34 (90) 56 212 (120) 310 (90) 69 419 31 40 55 602 (150) 5 48 76 (90) 84 85 711 (90) 35 819 89. **41**026 37 43 75 102 11 23 (90) 30 235 41 48 388 (90) 422 54 98 529 53 87 613 99 806 7 39 46 87 945 76 98 (150). **42**036 212 (90) 333 446 88 (120) 515 35 72 717 57 839 912 (150) 77. **43**008 150 98 246 60 87 89 334 67 (90) 523 88 91 636 68 (90) 79 833 45 70. **44**036 58 94 191 247 75 346 (90) 61 448 (120) 527 95 602 (180) 702 52 98 833 50 64 65 70 86 933 92 **45**042 128 96 312 39 451 69 (90) 91 662 86 91 730 87 836 911. **46**018 49 67 95 148 80 (9000) 97 202 21 73 312 (90) 31 (120) 67 79 (90) 401 7 8 65 (90) 501 44 50 59 602 775 83 813 (90) 953 97 (90). **47**050 56 135 41 58 211 28 96 341 (90) 410 (90) 18 46 65 80 508 23 618 771 832 (90) 64 921 23 (90) 27 93. **48**060 (180) 121 41 72 240 46 373 (90) 417 87 553 68 617 64 70 87 745 97 881 (200) 923 72 82. **49**005 81 93 179 248 62 71 313 22 98 446 57 592 99 (90) 775 918 50 72.

50058 92 134 70 71 200 31 50 72 77 (120) 303 (90) 82 98 482 88 (90) 500 57 (120) 79 652 56 86 901 20 92 (150) 95 (180). **51**156 75 96 201 310 428 71 541 43 623 (90) 721 69 80. **52**293 316 40 404 20 94 562 89 697 716 39 50 839 (90) 50 54 63 904 36 71 88 99. **53**050 57 68 143 82 217 32 56 (120) 59 76 316 45 67 403 31 (90) 41 68 506 53 60 71 728 46 51 71 93 833 63 67. **54**055 96 163 68 (120) 200 64 (150) 323 70 438 40 503 84 675 88 (90) 95 712 38 875 **55**028 (90) 95 129 34 52 (150) 237 43 46 54 324 30 36 48 49 (90) 515 85 711 15 (120) 30 81 892 94 909 (120) 94. **56**002 61 (90) 91 126 63 78 200 (90) 64 75 302 38 50 421 503 (90) 13 44 791 803 (90) 920 34 71 91. **57**045 52 73 79 145 83 86 89 229 (300) 37 83 324 87 512 29 40 44 93 95 621 87 89 750 816 25 56 942 66 (90). **58**013 130 230 43 96 329 (120) 31 (90) 53 407 28 32 49 92 528 31 54 88 96 (90) 620 47 722 24 78 850 79 934 45. **59**015 24 48 56 65 104 29 37 69 88 202 7 50 66 99 326 42 537 51 59 65 626 66 (120) 69 796 810 46 (90) 81 913 (90) 19 91.

60105 30 67 220 27 48 62 373 91 416 (90) 38 57 513 77 80 629 58 90 738 50 71 830 99 935 70 86. **61**000 33 168 72 79 (90) 253 54 319 41 (90) 82 443 53 506 666 94 96 722 27 868 (120) 933 84 **62**148 98 201 22 94 320 40 57 64 89 93 410 52 78 97 598 625 84 721 868 909 67 69 90. **63**052 87 (90) 132 89 213 (200) 34 40 88 382 96 464 89 693 (90) 751 64 839 921 37 (120) 97. **64**005 121 43 90 275 354 (90) 95 414 (120) 539 61 718 63 800 2 48 975 87. **65**016 19 (90) 86 142 54 226 34 (150) 37 66 407 529 36 75 (90) 84 (90) 601 33 73 76 701 37 905 11 (90) 42 52 86. **66**003 22 65 224 37 46 52 96 408 12 55 598 728 37 45 (90) 69 809 60 (150) 62 64 942 85. **67**003 90 212 427 69 87 778 855 60 70 80. **68**013 49 72 108 60 216 (90) 63 66 377 78 89 529 40 600 5 41 712 84 836 949 56. **69**056 (90) 71 (90) 106 59 92 219 48 67 70 364 96 427 61 62 521 36 723 (90) 38 40 50 839 909 39 42.

70065 174 78 99 (90) 220 89 94 315 64 420 568 94. **71**094 195 215 (90) 70 (180) 80 308 46 (90) 497 563 646 (180) 77 764 949 665 86 **72**001 66 118 45 219 87 (90) 331 59 416 67 (150) 655 792 803 43 77. **73**021 22 40 82 (90) 84 113 369 406 598 648 742 57 816 26 54 87 971 96. **74**065 211 (120) 54 77 358 400 88 533 629 (180) 72 82 721 44 (90) 79 827 994. **75**114 31 219 312 41 65 71 90 408 35 58 (3000) 561 65 66 752 899 909 51 59. **76**031 61 75 134 (180) 96 315 30 (90) 42 478 523 603 11 (90) 55 736 (90) 66 70 78 949 67. **77**042 97 142 85 248 325 49 50 429 603 27 68 83 753 819 69 907 37 80 **78**037 (90) 98 271 94 401 54 73 592 626 44 (200) 76 747 802 983 94. **79**106 221 328 49 467 541 (90) 67 623 (150) 60 743 47 866 911 37 78.

80038 196 257 338 44 48 53 76 466 (90) 544 77 625 62 719 58 906 9 24 37 82 90 (120) 95 **81**132 35 (90) 38 242 65 361 (120) 74 82 528 (120) 68 679 97 703 67 72 96 802 62 77 79 914 58. **82**001 41 (150) 157 76 387 430 84 895 (120) 937 (120) 42 53 (150). **83**016 28 46 63 82 108 99 243 55 92 96 327 78 88 (90) 455 537 (120) 38 69 (120) 646 49 74 816 39 97 912 15 94. **84**024 46 88 96 258 60 (180) 86 390 96 404 12 16 19 (90) 21 520 48 684 746 89 (90) 96 98 875. **85**078 171 220 21 50 53 331 (90) 492 511 619 30 38 (90) 704 13 54 98 (90) 801 50 (90) 55 72 89 (90) 936 54 (90). **86**049 84 130 32 281 351 (90) 88 473 511 19 56 64 85 690 724 (90) 78 80 822 29 (180) 34 **87**004 59 67 91 96 188 301 11 19 31 432 504 20 (90) 61 (90) 98 (120) 686 (150) 773 74 77 91 98 935 37 92 94 99. **88**031 (90) 46 66 78 208 13 49 51 83 320 406 548 52 76 647 721 (90) 25 81 988 **89**141 56 (90) 62 67 89 239 69 (200) 318 43 (90) 56 86 400 (90) 3 37 46 91 93 99 588 603 707 34 871 84 908 (90) 11 91 (120) 93 97 (90).

90055 94 99 169 206 93 320 82 410 517 39 44 (90) 85 646 49 51 73 771 880 914 **91**010 37 47 128 73 200 2 20 54 (120) 340 57 412 (90) 17 576 85 651 76 86 750 53 (90) 72 84 85 93 804 5 60 911 (120) 16 (120) 49 69 (90) 78. **92**039 (90) 55 77 102 10 22 93 200 17 318 59 575 604 58 710 816 28 94 917 24 26 34 59 64 (150) 74. **93**079 251 (90) 361 (90) 81 549 66 73 93 628 728 806 83 97 936 46 63 65 (90). **94**024 60 74 114 32 221 84 308 (90) 30 54 59 400 8 522 48 75 608 71 92 980 (90).

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 3 Oktober Morgens 1,04 Meter.
" " 3. " Mittags 1,04 "
" " 4. " Morgens 1,04 "

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
3 Nachm. 2	748,0	W lebhaft	bedeckt [1])	+ 9,4
3 Abnds. 10	748,2	SW schwach	wolkenlos	+ 6,6
4 Morgs. 6	746,7	S mäßig	heiter	+ 5,0

[1]) 3. Okt. Regenhöhe: 2,7 mm.
Am 3. Wärme-Maximum: + 11°8 Celf.
" " Wärme-Minimum: + 6°8 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 3. Okt. (Schluß-Course.) Sehr still, ziemlich fest. Oesterreichische Bahnen bevorzugt.

Lond. Wechsel 20 39 5. Pariser do. 80,80. Wiener do. 170,35. K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Heff. Ludwigsb. 115. K.-M.-Pr.-Anth. 126⅛. Reichsanl. 102¼. Reichsbank 151. Darmstb. 155. Meining. Bk. 93⅞. Oest.-ung. Bank 714,25. Kreditaktien 247⅜. Silberrente 67⅛. Papierrente 66¼. Goldrente 85. Ung. Goldrente 74⅜. 1860er Loose 118⅛, 1864er Loose —,—. Ung. Staatsl. 223,00. do. Ostb.-Obl. II. 95⅞ Böhm. Westbahn 259¼. Elisabethb. —. Nordwestbahn 165⅛, Galizier 247⅛, Franzosen 271⅜. Lombarden 131. Italiener 91⅛. 1877er Russen 90⅜, 1880er Russen 72¼. II. Orientanl. 56⅜. Zentr. Pacific 110¼. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 56¼. Wiener Bankverein 90¼. 5% österreichische Papierrente —. Buschterader —. Egypter 70¼, Gotthardbahn 104¼.

Türken 10⅜. Edison 112. Lübeck-Büchener 158⅛.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 247⅜. Franzosen 271¼. Galizier 246¼, Lombarden 131, II. Orientanl. —. III. Orientanl. —, Egypter —, Gotthardbahn —, Spanier —, Marienburg-Mlawka —.

Wien, 3. Okt. (Schluß-Course.) Fest, still.

Papierrente 78,35 Silberrente 78,85, Oesterr. Goldrente 99,50, 6-proz. ungarische Goldrente 120,65. 4-proz. ung. Goldrente 87,20, 5-proz. ungar. Papierrente 85,90. 1854er Loose 120,00. 1860er Loose 132,50. 1864er Loose 167,30. Kreditloose 168,50 Ungar. Prämien 113,00. Kreditaktien 291,70. Franzosen 318,60. Lombarden 153,30. Galizier 290,00 Kasch.-Oderb. 144,50. Pardubitzer 146,00. Nordwestbahn 193,50. Elisabethbahn 223,50 Nordbahn 2672,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 111,50. Anglo-Austr. 108,50. Wiener Bankverein 106,25 Ungar. Kredit 289,50. Deutsche Plätze 58,70 Londoner Wechsel 119,85 Pariser do. 47,45, Amsterdamer do. 98,90 Napoleons 9,50½. Dukaten 5,69. Silber 100,00. Marknoten 58,75 Russische Banknoten 1,17. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 167,00 Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 205,50, Tramway 228,10. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz Papier 92,95.

Paris, 3. Okt. (Schluß-Course.) Schwach.

3proz. amortisirb. Rente 79,47½, 3 prozent. Rente 77,62½, 4½ proz. Anleihe 107,60, Ital. 5proz. Rente 90,80, Oesterreich. Goldrente 85⅞, 6proz. ungar. Goldrente 101⅜, 4 proz. ungar. Goldrente 74¼, 5 proz. Russen de 1877 92⅞, Franzosen 675,00, Lombard-Eisenbahn-Aktien 331,25, Lombard. Prioritäten 291,00, Türken de 1865 9,85, Türkenloose 45,70, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 330,00, Spanier neue 57⅜, Suezkanal-Aktien 2302, Banque ottomane 719,00, Credit foncier 1237,00, Egypter 358,00, Banque de Paris 932, Banque d'escompte 505,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,25½, 5proz. Rumänische Anleihe —.

Foncier Egyptien 550.

London, 2. Okt. Consols 100⅛. Italien. 5prozentige Rente 89⅞, Lombarden 13, 3proz. Lombarden alte —, 3proz. do. neue 11⅛, 5proz. Russen de 1871 85, 5proz. Russen de 1872 84½, 5proz. Russen de 1873 86½, 5proz. Türken de 1865 9⅜ 4proz. fundirte Amerik. 123⅞. Oesterreichische Silberrente —, do. Papierrente —. 4proz. Ungarische Goldrente 73⅜, Oesterr. Goldrente 83½. Spanier 56⅞, Egypter 71, Ottomanbank 18⅛, Preuß. 4proz. Consols 100¼. Schwach.

Suez-Aktien 92¼.

Silber —. Platzdiskont 2⅜ pCt.

In die Bank flossen heute 8000 Pfd. Sterl.

Petersburg, 3. Okt. Wechsel auf London 23⅜½, II Orient-Anleihe 91⅞. III. Orientanleihe 91⅞. Privatdiskont 6 pCt

Florenz, 3. Okt. 5pCt. Italien. Rente 91,05, Gold —.

Newyork, 2. Okt. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94⅛, Wechsel auf London 4,82, Cable Transfers 4,84⅜, Wechsel auf Paris 5,21¼. 3½prozentige fundirte Anleihe —, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 120⅜, Erie-Bahn 30⅜, Zentral-Pacific-Bonds 112, Newyork Zentralbahn-Aktien 114¼, Chicago- und North Western-Eisenbahn 143¼.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 3. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,50, fremder loco 20,00 per November 18,75, per März 19,75. Roggen loco 15,50, per Novbr. 14,45, per März 15,35. Hafer loco 15,00. Rüböl loco 36,00, per Oktober 35 40, per Mai 34,30.

Bremen, 3 Okt. Petroleum (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 8,00 bez. u. Käufer, per Nov. 8,15 bez., per Dez. 8,30 Br., per Januar 8,40 Br., per Februar 8,50 Br.

Hamburg, 3 Okt. (Getreidemarkt.) Weizen loco unverändert, auf Termine matt, per Okt. 177,00 Br., 176,00 Gd., per April-Mai 192,00 Br., 191,00 Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine matt, per Okt. 132,00 Br., 131,00 Gd., per April-Mai 144,00 Br. 143,00 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl still, loco 69,00, per Mai 68,00. — Spiritus ruhiger, per Okt. 44, per Okt.-Nov. 42½ Br, per Nov.-Dez. 41½ Br., per April-Mai 41½ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loco 8,30 Br., 8,20 Gd., per Okt. 8,20 Gd., per Nov.-Dez. 8,40 Gd. Wetter: Naßkalt.

Wien, 3 Okt. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 10,27 Gd., 10,32 Br., per Frühjahr 11,02 Gd., 11,07 Br. — Roggen per Herbst 8 13 Gd., 8,15 Br., per Frühjahr 8,57 Gd., 8,62 Br. Hafer per Herbst 7,05 Gd., 7,10 Br., pr. Frühjahr 7,43 Gd., 7,48 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,07 Gd., 7,12 Br.

Paris, 3. Okt. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen ruhig, per Okt. 24,90, per Nov. 25 60, per Nov.-Febr. 26,00, per Jan.-April 26,60. Roggen träge, per Okt. 16,00, per Jan.-April 17,25 — Mehl 9 Marques behauptet, per Okt. 55,90, per Nov. 56,50, per Nov.-Febr. 57,40, per Jan.-April 58,40. — Rüböl fest, per Okt. 79,75, per Nov. 80,00, per Nov.-Dezbr. 80,00, per Januar-April 80,25. — Spiritus fest, per Okt. 50,75 per Nov. 50,75, per Nov.-Dez. 51,00, per Januar-April 51,75. — Wetter: Regen.

Paris, 3. Okt. Rohzucker 88° loko ruhig, 52,25 a 52,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm, per Okt. 59,10, per Nov. 59,30, per Okt.-Januar 59,75, per Januar-April 60,80.

Antwerpen, 3. Okt. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß. loko 20 bez. und Br., per Nov. 20¼ Br., per Dez. 20⅜ Br., per Jan. 20⅜ bez. u. Br. Ruhig.

Amsterdam, 3. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per Nov. 258. — Roggen loko und auf Termine unverändert, per Okt. 164, per März 174, per Mai 174. Rüböl loco 40¼, per Herbst 39¼, per Frühjahr 40¼, per Mai —.

London, 3. Okt. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. Wetter: Regen.

London, 3. Okt. Havannazucker Nr. 12 22¼. Ruhig.

London, 3. Okt. Bei der gestrigen Wollauktion waren Preise unverändert. Ton fest.

London, 3. Okt. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 75,530, Gerste 3090, Hafer 41,870 Orts.

Weizen nominell, angekommene Ladungen ruhig, stetig, Mehl träge, Mais und Mahlgerste williger, neuer Hafer ¼ sh. billiger, russ. Hafer träge.

Liverpool, 3. Okt. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 15,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Okt.-Nov.-Lieferung 5$\frac{5}{64}$, Dez.-Jan.-Lieferung 5$\frac{5}{64}$, Januar-Februar-Lieferung 5$\frac{5}{64}$, Februar-März-Lieferung 5$\frac{1}{8}$, Mai-Juni-Lieferung 6$\frac{5}{64}$ d.

Hull, 2. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen unverändert.

Glasgow, 3. Okt. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 46 sh. 7½ d.

Newyork, 2. Okt. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅜, do. in New-Orleans 10$\frac{3}{16}$, Petroleum Standard white in Newyork 8⅜ Gd., do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7¼, do. Pipe line Certifikates 1 D. 14 C — Mehl 4 D. — C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 13 C., do. per Oktober 1 D. 11¾ C., do. pr. November 1 D. 13⅞ C., do. pr. Dezember 1 D. 16 C., Mais (New) — D. 61 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 6⅜. Kaffee (fair Rio) 10¼. Schmalz Marke (Wilcox) 8$\frac{9}{16}$, do. Fairb. 8¼, do. Rohe u. Brothers 8½. Speck 6⅞ Getreidefracht 4.

Newyork, 2. Okt. Der Werth der in der vergangenen Woche hier ausgeführten Produkte betrug 6,826,000 Dollars.

Bromberg, 3. Oktober. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen unverändert, feiner 180—185 Mark, mittlere Qualität 165 — 175 Mark, abfallende Qualität 150 — 160 Mark. — Roggen behauptet, feine Qualität 140—142 Mark, mittlere Qualität 136 —139 Mark, geringere 125 — 135 Mark. — Gerste nominell, Brauwaare 136 — 145 geringere 120 — 135 Mark. — Hafer loco feiner 140 — 145 Mark, geringer 125 — 135 Mark. — Erbsen, Kochwaare 155—165 Mark, Futterwaare 140 — 150 bez. — Mais, Rübsen und Raps ohne Handel — Spiritus knappe Zufuhr pro 100 Liter à 100 Prozent 51,00—51,50 M. — Rubelkurs 200 Mark.

Breslau, 3. Okt., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war schwach, die Stimmung im Allgemeinen unverändert.

Weizen feine Qualitäten gut behauptet per 100 Kilogramm schlesischer weißer 15,50—18,20—20,20 M., gelber 15,00—17,30—18,50 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen bei schwachem Angebot preishaltend, bezahlt wurde per 100 Kilo netto 14,70—15,70 bis 16,40 Mark, feinster über Notiz. — Gerste schwacher Umsatz, per 100 Kilogramm netto 12,50—13,50 Mark, weiße 14,80 bis 15 80 Mark. — Hafer ohne Aenderung per 100 Kilogramm neuer 12,60—13,00 bis 13,60 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 14,00—14,50 bis 15,00 M. — Erbsen schwacher Umsatz, per 100 Kilogramm 15,80 bis 17,00 bis 18,80 M., Viktoria- 19,00—21,00 bis 22,00 Mk. — Bohnen ohne Umsatz, per 100 Kilo 19,20—20,50 bis 22,00 M. — Lupinen ohne Aenderung, gelbe per 100 Kilogr. 9,00 bis 9,50—10,00 Mark blaue 8,80—9,20 bis 9,80 M., — Wicken schwach angeboten, per 100 Kilogramm 13,50 bis 14,50 bis 15,50 Mark, — Oelsaaten in ruhiger Haltung. — Schlaglein behauptet, — Winterraps, per 100 Kilogramm 28,00—30,50 bis 31,20 Mark. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 28,50 bis 30,50 bis 31,00 Mark. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm 28,50—30,00 bis 31,00 M. — Rapskuchen preishaltend, per 50 Kilogr. 7,70—7,90 Mark, fremde 7,30—7,70 M., per Sept.-Okt. bis 8,00 M. — Leinkuchen fest, per 50 Kilogramm 8,80—9,00 M., fremde 7,70—8,40 M., per Sept.-Okt. bis 9,10 M. bez. — Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm —, M., fremder —,— Mark, per Sept.-Okt. bis —,— Mark. — Tannen-Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — Mark. — Schwedischer Kleesamen, — M. — Thymothee ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M.

Stettin, 3. Okt. [An der Börse.] Wetter: Regnig. Temperatur + 11 R., Barometer 28. Wind: W.

Weizen flau, per 1000 Kilogramm loko gelber und weißer 165 bis 183 M., neuer — M., per Okt. und Okt.-Nov. 183 M. bez., per Nov.-Dez. 185 M. bez., per April-Mai 194 bis 193 M. bez., per Mai-Juni 194,5 M. bez. — Roggen matt, per 1000 Kilo loko inländischer 139—147 Mark, neuer — M., per Okt. und per Okt.-Nov. 144,5 M. bez., per Nov.-Dez. 146,5 Mk. Br. 146 M. Gd., per April-Mai 153 M. bez. u. Br., per Mai-Juni 154,5—153,5 M. bez. — Gerste matt, per 1000 Kilogramm loko Oderbruch u. Märker 125 bis 136 M. bez., feine Brau- — M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loko 125 bis 135 M. nach Qualität bez., neuer — M. — Winterraps per 1000 Kilogramm loko —,— M., geringer — M. bez. — Winterrübsen, per 1000 Kilogr. loko 290—303 M. bez., per Okt. 310 M. Br. — Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 66,5 M. Br., per Okt. 65,5 M. Br., per Okt.-Nov. 65 M. Br., per April-Mai 65 M. Br. — Spiritus unverändert, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 51,9 M. bez., abgelaufene Anmeldungen — M., kurze Lieferung ohne Faß — M., per Okt. 51,5 M. nom., per Okt.-Nov. 49,9 M. bez., per Nov.-Dez. 48 8 M. Br. u. Gd., per Dez.-Jan. —,— M. per April-Mai 50,4—50,6 M. bez, 50,5 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: — Ztr. Weizen, — Ztr. Roggen, — Ztr. Hafer, — Ztr. Rübsen — Ztr., — Liter Spiritus. — Regulirungs-Preise Weizen — Mark, Roggen — Mark, Hafer — Mark, Rüböl — Mark, Spiritus — Mark. — Petroleum loko 8,4 M. tr. bez. Regulirungspreis — M. tr. alte Usanz 8,8 M. tr. bez.

Heutiger Landmarkt. Weizen 170—185 M., Roggen 146—155 M., Gerste 125—135 M., Hafer 144—150 M., Erbsen —,— M., Rübsen —,— Mark, Kartoffeln 36—42 Mark, Heu 2,5—3 Mark., Stroh 27—33 Mark. (Ostsee-Ztg.)

Danzig, 3. Okt. [Getreide-Börse.] Wetter: veränderlich, bald trübe bald Sonnenschein. Wind: W.

Weizen loko verlief auch am heutigen Markte ziemlich geschäftslos, denn es konnten nur 100 Tonnen zu unveränderten Preisen verkauft werden. Bezahlt ist für Sommer- 126 Pfd. 173 M., glasig 124 Pfd. 179 M., hochbunt glasig 128 Pfd. 186 M., für russischen roth schmal 120, 123 Pfd. 158, 160 M., gut roth 129 Pfd. 178 M., bunt 120 Pfd. 167 M., per Tonne. Termine Transit Okt. 177 M. Br., 176½ M. Gd., Okt.-Nov. 176½ M. Br., u. Gd., Nov.-Dez. 178½ M. Br., 178 M. Gd., April-Mai 188 M. Br. 187 M. Gd. Regulirungspreis 175 M.

Roggen loko theurer und gefragter. Verkauft wurden 71 Tonnen per 120 Pfd. inländischer krank zu 138 M., polnischer zum Transit zu 135 M., russischer zum Transit schwerer zu 137 M. per Tonne. Termine Okt.-Nov. Transit 131½ M. Gd., April-Mai inländ. 146½ Mark Br., 146 M. Gd., Transit 139½ M. Br., 138½ M. Gd. — Regulirungspreis 145 M., unterpolnischer 135 M., Transit 132 M. — — Hafer loco russischer zum Transit zu 106 M. per Ton. verkauft. Die gestrige Preisnotiz für russischen Hafer zum Tansit sollte 103, statt 108 M. per Tonne heißen. — Spiritus loko 52,50 M. Gd., Nov.-Dez. und Dez.-Januar —,— M., Alles Geld, April-Mai —,— M. Juni-Juli — M.

Produkten-Börse.

Berlin, 3. Okt. Wind: W. Wetter: Regnerisch.

Unser heutiger Getreidemarkt, ebenso schwach besucht wie der gestrige, verlief noch geschäftsloser als dieser; in Folge der niedrigeren Newyorker Notirungen stellten sich die Preise etwa ½ Mark billiger, die Tendenz war aber mehr lustlos als matt. — Effektive Waare blieb ohne Umsatz.

Roggenmehl geschäftslos.

Rüböl wenig verändert bei geringem Verkehr.

Spiritus etwas williger angeboten, mußte eine Kleinigkeit im Werthe nachgeben.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 155—220 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 179,5 M., mit Geruch — ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per Okt.-Nov. 180 bez., per Nov.-Dez. 183,5 bez., per April-Mai 1884 194,75—195,55 bez. — Gekündigt — Zentner. Durchschnittspreis — M.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 140—162 nach Qualität, Lieferungsqualität 147,5 M., russischer — M. ab Kahn bez., hochfeiner, feine Waare — M. ab Kahn bez., inländischer neuer geringer — M. ab Kahn bez., besserer — M., feiner — M. bez., abgel. Anmeldungen — M., per diesen Monat — M., per Okt.-Nov. 148 bez., per Nov.-Dez. 150,25—150 bez., per Dezbr. 1883, Jan. 1884 — bez., per April-Mai 1884 156 bez., per Mai-Juni — bez. — Gekündigt — Ztnr. Durchschnittspreis — M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 133—200 M., nach Qualität, schlesische mit Geruch — ab Bahn bez. Futtergerste — bez., rumänische Brenngerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 130—163 nach Qualität, Lieferungsqualität 126 M., pomm. guter — bez., alter — bez., schlesischer guter — bez., do. feiner — M. bez., Oderbrucher — M., preußischer alter — bez., do. guter — bez., feiner alter —, per diesen Monat und per Oktbr.-Nov. 126 Gd., per Nov.-Dez. 129 Gd., per Dez.-Jan. — bez., per April-Mai — G., per Mai-Juni — bez. — Gekündigt — Zentner. Durchschnittspreis — M.

Mais loko nach Qualität — gef., per Oktbr.-Nov. —, per Nov.-Dez. — M. — Gekündigt — Ztr.

Erbsen Kochwaare 185—220, Futterwaare 165—183 M., per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 23,5, per diesen Monat —, per Okt.-Nov. und per Nov.-Dez. 22,25 bez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 1884, per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 23 bez. — Durchschnittspreis — M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko —, per diesen Monat —, per Okt.-Novbr., Nov.-Dezbr., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr., per Febr.-März und per März-April 22,25 Gd., per April-Mai —. Durchschnittspreis — M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat 20,95 nom., per Okt.-Nov. 21,11, (gestern 21,15 nom.), per Nov.-Dez. 21,10, per Dez.-Jan. —, per Jan.-Febr. — bez., per April-Mai 21,40, per Mai-Juni —. Gekündigt — Ztnr. Durchschnittspreis — M.

Weizenmehl Nr. 00 27,50—26,00, Nr. 0 25,75—24,00 Nr. 0 u. 1 23,75 bis 22,00.

Roggenmehl Nr. 0 22,50—21,50, Nr. 0 u. 1 21,00 bis 20,00 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat 66,5 M bez., per Oktbr.-Nov. 65,5 bez., per Novbr.-Dez. 65,3 bez., per Jan.-Febr. —, per April-Mai 65,2 bis 65,3 bez. Gekündigt — Zentner. Durchschnittspreis — M.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — M., per diesen Monat 24,3 bez., per Oktbr.-Nov. 24,3 M, per Nov.-Dez. 24,7 M., per Dez. 1883-Jan. 1884 —. Gekündigt — Ztr. Durchschnittspreis — M.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter-Pct. loko ohne Faß 52,1 bez., loko mit Faß — bezahlt, abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei Haus — M., per diesen Monat 52,2—52,1 bez., per Oktbr.-Novbr. 50,8 bez., per Nov. — bez., per Nov.-Dez. 50,1—50 bez., per Dez. — bez., per Dez. 1883-Jan. 1884 — bez., per Jan.-Febr. — bez., per Febr.-März — bez., per April-Mai 51,2 bez., per Mai-Juni — bez. Gek. — Liter. Durchschnittspreis — M.

Marktpreise in Breslau am 3. Oktober. *)

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 20	19 20	17 90	17 50	16 50	15 20
dto. gelber		18 50	17 50	16 90	15 70	15 20	14 —
Roggen		16 30	16 10	15 40	15 10	14 90	14 70
Gerste		15 —	14 50	14 —	13 —	12 50	12 —
Hafer		13 40	13 20	12 90	12 80	12 60	12 40
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Raps, fein 31,00, mittel 29,00, ord. 27,—.

Rübsen, Winterfrucht, feine 31,00, mittel 29,—, ord. 27,— M.

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,40—3,60 Mark, — Stroh, per Schock a 600 Klgr. 24,00—26,00 Mark.

*) Die amtlichen Produkten-Börsennotirungen sind auch heute wegen des hohen jüdischen Festes unterblieben.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 3. Okt. Die heutige Börse eröffnete und verlief in recht fester Haltung; das Geschäft entwickelte sich Anfangs ruhig, gestaltete sich aber weiterhin lebhafter. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen lauteten durchschnittlich recht günstig und unterstützten die Festigkeit des hiesigen Platzes.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich zumeist gut behaupten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei fester Gesammthaltung.

Der Privatdiskont wurde mit 3⅜ Proz. für feinste Briefe notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien zu steigenden Coursen ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren fest und ruhig.

Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen als still, ungarische 4 prozentige Goldrente als fester zu nennen.

Deutsche und preußische Staatsfonds wiesen in fester Haltung ruhiges Geschäft auf; inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und theilweise gefragt.

Inländische Eisenbahnaktien waren recht fest lebhafter, besonders gilt das von Mainz-Ludwigshafen und Ostpreußische Südbahn.

Bankaktien waren fest und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile und Deutsche Bank etwas besser.

Industriepapiere ziemlich fest und ruhig; Montanwerthe fester.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	
London 1 Lstr. 8 T.	3	
Paris 100 Fr. 8 T.	3	
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	170,25 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	199,70 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	200,40 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,39 bzG
20-Francs-Stück	16,20 bz
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	20,435 bz
Französ. Banknot.	81,00 bz
Oesterr. Banknot.	170,70 bz
Russ. Noten 100 R.	200,95 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	102,25 bz
Konf. Preuß. Anl.	4½	102,80 bzG
do. do.	4	102,00 bzB
Staats-Anleihe	4	100,80 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,70 bz
do. do.	4	101,25 bz
do. do.	3½	96,50 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	109,10 bzG
do.	4½	104,90 bz
do.	4	100,75 bz
Landschaftl. Zentral	4	101,70 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	96,40 bz
do. neue	3½	93,30 bz
do.	4	101,60 B
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,25 G
do.	4	101,00 bzG
Pommersche	3½	92,20 G
do.	4	101,60 bzG
do.	4½	103,00 bzG
Posensche neue	4	101,00 G
Sächsische	4	101,30 G
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,00 G
do. do.	4	102,60 G
do. Neuldsch. II.	4	100,80 bzG
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	100,80 G
Pommersche	4	101,00 bz
Posensche	4	100,90 G
Preußische	4	100,80 bz
Rhein. u. Westf.	4	101,10 B
Sächsische	4	101,00 B
Schlesische	4	100,90 G
Bayer. Anl. 1875	4	102,00 B
Brem. do. 1880	4	101,25 bzG
Hamb. St.-Rente	3½	89,60 bz
Sächs. do.	3	81,20 ebzG
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	139,00 bzB
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	296,00 B
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,00 bzG
do. 35 Fl.-Loose	—	233,75 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	132,80 bz
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	97,40 G
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	125,80 G
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	124,10 G
Dtsch. G. B.-Pfdb. I.	5	118,00 B
do. do. II. Abth.	5	116,00 B
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	189,00 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	181,50 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	28,30 G
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	117,90 G
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	148,00 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	128,80 G
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,00 G
Italienische Rente	5	91,00 ebzB
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	85,10 bz
do. Papier-Rente	4⅕	66,70 bz
do. do.	5	78,75 bz
do. Silber-Rente	4⅕	67,00 B
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	312,50 G
do. Lott.-A. 1860	5	118,10 bzG
do. do. 1864	—	
Pester Stadt-Anl.	6	90,25 bz
do. do. kleine	6	90,25 bz
Poln. Pfandbriefe	5	62,00 bz
do. Liquidat.	4	54,40 bz
Rum. mittel	8	109,10 G
do. kleine	8	109,10 G
do. St.-Obligat.	6	103,00 ebzB
do. Staats-Obl.	5	98,30 G
Russ. Engl. Anl. 1822	5	85,90 bz
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	86,70 bz
do. konf. Anl. 1871	5	89,60a70 bz
do. do. kleine	5	86,75 bzG
do. do. 1872	5	86,60a70 bz
do. do. 1873	5	
do. Anleihe 1877	5	92,90a93 bz
do. do. 1880	4	72,00 bz
do. Orient-Anl. I.	5	56,50a60 bz
do. do. II.	5	56,80 bz
do. do. III.	5	56,50 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	86,00 B
do. Pr.-Anl. 1864	5	134,20 bz
do. do. 1866	5	129,80 bz
do. Boden-Kredit	5	85,20 bz
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	76,70 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	102,90 G
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	39,75 ebzB
Ung. Goldrente	6	101,90 bzB
do. do.	4	74,25 bzB
do. Gold-Inv.-Anl.	5	
do. Papierrente	5	72,75 bz
do. Loose	—	221,75 bz
do. St.-Eisb.-Anl.	5	97,25 bz

Hypotheken-Certifikate.

D.G.-C.B.Pf rz. 110	5	109,30 bzB
do. IV. rückz. 110	4½	105,90 bz
do. V. do. 100	4	96,70 bz
D.H.B.P IV. V. VI.	5	104,00 bzG
do. do. do.	4½	102,50 bzG
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,75 bz
Nordd. Grund-K.	5	100,10 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	109,80 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,75 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	100,90 bz
do. II. rz. 110	4½	102,25 bzG
do. III. rz. 100	4½	99,50 bzG
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	110,50 G
do. rz. 115	4½	109,00 bzG
do. II. rz. 100	4	98,25 bz
P. C. Pfd. unk. rz. 110	5	114,50 G
do. rz. 110	4½	109,00 bzG
do. rz. 100	4½	103,20 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,90 bz
P.H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,25 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,75 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A.-G. Cert.	4½	101,80 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,40 G
do. do. rz. 110	4½	107,90 B
do. do.	4	99,50 B
Stett. Nat.-H.-K.-G.	5	100,80 bzG
do. do. rz. 110	4½	103,80 bzG
do. do. rz. 110	4	98,25 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2¼	57,10 G
Altona-Kieler	9½	236,25 G
Berlin-Dresden	0	18,25 bz
Berlin-Hamburg	19½	379,50 bzB
Bresl.-S.-Frbg.	4½	118,00 bzG
Dortm.-Gron.-E.	2½	68,40 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	28,75 bzB
Mainz-Ludwgsh.	3½	114,80 bzG
Marnb.-Mlawka	6	107,10 bz
Mkl. Frdr. Franz.	8½	210,00 bz
Münst.-Enschede	0	11,25 bz
Nordh.-Erf. gar.	0	26,90 bzG
Obschl. A.C.D.E.	11⅓	273,00 bz
do. (Lit. B. gar.)	11⅓	198,10 G
Oels-Gnesen	0	28,90 bz
Ostpr. Südbahn	4	135,30 bzG
Posen-Creuzb.	0	29,30 bz
R.-Oder-U. Bahn	8⅔	192,90 G
Starg. Posen gar.	4½	102,90 bz
Tilsit-Insterburg	0	27,90 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	40,50 bz
do. 2½ konv.	2½	27,50 bzG
do.	0	20,80 bz
Werra-Bahn	—	109,00 bz
Albrechtsbahn	1½	31,50 bz
Amst.-Rotterdam	7½	146,80 bz
Aussig-Teplitz	14⅘	262,50 bzG
Baltisch (gar.)	3	53,30 bz
Böh. Westb. (gar.)	7½	129,30 bz
Dux-Bodenbach	7½	150,10 bzG
Elis. Westb. (gar.)	5	96,10 bz
Franz Jos.	5	85,60 G
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	123,60 bz
Gotthardb. 95%	2½	104,70 bzB
Kasch.-Oderb.	4	61,50 B
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	70,90 B
Lüttich-Limburg	0	10,25 G
Oest. Fr. St.	6⅔	544,00 G
Oest. Ndwb.	4 3/10	
do. B. Elb.	5	353,50 G
Reichenb.-Pard.	—	61,75 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	123,75 B
Russ. Südb. (gar.)	5	58,20 B
Schweiz. Unionsb	0	44,75 bz
do. Westbahn	0	14,00 bzG
Südöst. p. S. i. M.	1	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	68,50 bz
Vorarlberg (gr.)	5	84,25 bz
War.-W. p. S. i. M.	5⅔	223,00 bzG
Angerm.-Schw.	1½	
Berl. Dresd. St.-P.	—	48,25 bzG
Bresl.-Warsch „	2⅔	77,00 bzG
Hall.-S.-Gub. „	5	112,00 bzG
Marienb. Mlawka	5	118,50 G
Münst.-Enschede	0	
Nordh.-Erfurt „	4	100,10 G
Oberlausitzer „	0	73,00 bzG
Oels-Gnesen „	2	83,90 bzG
Ostpr. Südb. „	5	120,00 bzG
Posen-Creuzb.	3½	100,00 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8⅔	192,25 bzG
Saalbahn „	2½	95,30 bzB
Tilsit-Insterb. „	4	99,00 G
Weimar-Gera „	0	62,50 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	145,00 bzG
do. do. B.	7½	144,50 bzG

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 119,00 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	102,75 G
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,25 B
do. VIII. Ser.	4½	102,90 bzB
do. IX. Ser.	5	103,00 B
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,90 B
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,90 bz
Berl.-Görlitzer kon.	4½	102,90 B
do. Lit. B.	4½	102,90 B
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	101,20 bz
do. III. konv.	4½	103,20 bzB
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	100,80 G
do. Lit. C. neue	4	100,80 G
do. Lit. D. neue	4½	103,25 B
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,00 G
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	102,80 bzG
do. Lit. G.	4½	102,80 bzG
do. Lit. H.	4½	102,80 bzB
do. Lit. I.	4½	102,80 bzG
do. Lit. K.	4½	102,80 bzG
do. de 1876	5	103,10 G
do. de 1879	5	
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,00 G
do. V. Em.	4	101,00 G
do. VI. Em.	4½	104,30 bzG
do. VII. Em.	4½	102,80 bzG
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	102,80 G
do. Lit. C. g.	4½	102,80 G
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	104,90 G
do. do. Lit. B.	4	100,90 G
Magd.-Wittenberge	4½	102,50 G
do. do.	3	84,75 bzB
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,60 B
do. do. 1875 1876	5	103,20 bzG
do. do. I. II. 1878	5	103,20 bzG
do. do. 1881	4	100,60 B
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,50 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,50 G
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,50 G
do. III. Ser.	4	101,40 B
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,50 B
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	94,25 G
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E.	3½	95,00 B
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	102,75 G
do. Lit. G.	4½	102,75 G
do. gar. 4% Lit. H.	4½	102,75 G
do. Em. v. 1873	4	101,10 B
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	104,70 G
do. do. v. 1880	4½	102,80 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	102,75 G
Oels-Gnesen	4½	102,25 G
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	102,75 B
Rechte Oderufer	4½	102,50 G
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	103,20 bz
Weimar-Geraer	4½	
Werrabahn I. Em.	4½	102,20 B
Aachen-Mastrichter	4	96,80 B
Albrechtsbahn gar.	5	81,25 B
Donau-Dmpf. Gold	4	95,70 B
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,00 B
Gömör. Eisen-Pfb.	5	100,70 bz
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,30 bz
Kasch.-Oderb. gar.	5	83,00 bzB
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	86,00 bzB
do. 1869er gar.	5	86,00 et bzB
do. 1872er gar.	5	86,00 et bzB
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,25 G
do. gar. II. Em.	5	84,90 bz
do. gar. III. Em.	5	80,70 bz
do. IV. Em.	5	80,50 G
Oest.-F.-S., altg. St.	3	389,25 bz
do. do. gar. 1874 do.	3	383,00 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	373,00 bzG
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,10 bz
do. II. Em.	5	105,10 bz
Oest. Nordwb. gar.	5	87,40 et bzB
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,90 bzG
Raab-Graz (Prml.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	86,50 G
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	102,50 G
Südöst. Bahn (Lomb.) 100 F. =80 M.	3	292,25 G
do. do. neue	3	293,50 G
do. Obligat. gar.	5	102,80 B
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,25 G
Ung. Nordostb. gar.	5	77,20 et bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	77,50 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	96,25 bzB
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,60 bz
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,25 bzB
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103,40 bzG
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	99,00 bz
Brest-Grajewo	5	91,30 bz
Chark.-Asow gar.	5	94,50 G
Chark.-Krement. g.	5	92,90 bzG
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,50 bz
Jelez-Orel gar.	5	93,40 bz
Jelez-Woronesch g.	5	
Koslow-Woronschg.	5	98,40 bz
do. Obligationen	5	84,50 bz
Kursk-Charkow gar.	5	95,00 bzG
Kursk-Chark.-Asow	5	84,70 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,40 et bzB
do. kleine	5	101,40 et bzB
Losowo-Sewastopol	5	76,60 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,10 bz
Mosco-Smolensk g.	5	95,40 bzG
Orel-Griasy	5	8,100 bzG
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,10 bz
Rjäsck-Morczsk. g.	5	91,80 bz
Rybinsk-Bologoye	5	83,75 bz
do. II. Em.	5	72,25 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	95,40 bzB
Warschau-Teresp. g.	5	95,30 G
Warschau-Wienerll.	5	102,30 bz
do. III. Em.	5	101,75 bz
do. VI. Em.	5	100,00 bzG
Zarskoe-Selo	5	67,50 B

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	120,00 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	77,00 bzG
Berl. Kassenver.	10	abg 136,60 bzG
do. Handelsges.	0	78,75 G
do. Prd. u. Hnd.	4½	96,25 bzG
Braunschw. Krdb.	6	106,00 bzG
do. Hypothek.	5	89,25 bzG
Bresl. Disk.-Bank	5½	91,00 bzG
do. Wechslerb.	6⅔	101,30 G
Danziger Privb.	6⅔	115,50 G
Darmst. Bank	8½	154,50 bz
do. Zettelbank	5½	111,90 B
Deutsche Bank	10	148,20 bz
do. Effekt. Hahn	10	132,00 B
do. Genossensch.	7½	128,40 bzG
do. Hyp.-Bk. 60% B.	5	89,75 G
Diskonto-Komm.	10½	193,25 bz
Dresdener Bank	8	124,25 bz
Dortm. Bkv. 50%	5	99,00 G
Eff.-Maklbk. 50%	14	109,50 G
Goth. Grundkrdb.	4	69,00 G
do. do. neue 40%	4	78,50 bzG
Hamb. Komm. Bk.	7½	128,10 G
Landw. B. Berlin	0	90,00 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	168,00 bz
Leipz. Disk.	7	107,00 B
Magd. Privatb.	6	119,75 B
Meckl. Hyp.-Bank	5½	96,50 G
Meininger Kredit	5½	94,50 B
do. Hyp.-B. 40%	4½	92,30 bz
Nat.-B. f. D. 50%	8½	98,40 bzG
Niederlauf. Bank	6½	90,75 bz
Nordd. Bank	5½	155,00 G
Nordd. Grundkb.	0	40,00 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	9⅔	498,50 bz
Oldenb. Spar-B.	15	168,50 bzB
Petersb. Dis.-B.	15	111,75 G
Petersb. It. B.	12⅔	89,00 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	47,00 bzB
Posener Prov.	7½	122,75 G
Pos. Landw. B.	—	77,25 bz
Pos. Sprit-Bank		
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	101,00 bzG
Pr. Entr. Bd. 40%	8⅔	125,75 bz
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	91,00 G
Pr. H. B. A. G. 25%	4	91,00 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	108,50 G
Reichsbank	7,5	151,00 B
Rostocker Bank	—	100,60 G
Sächsische Bank	5⅔	122,00 bzG
Schaffh. B.-Ver.	4	92,75 bzG
Schles. Bank-V.	6	110,50 G
Südd. Bod. Kred.	6½	134,50 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9⅔	77,25 B
Weimar. Bk. konv.	5	92,00 G
Württ. Vereinsb.	7½	130,50 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	102,00 bzG
Donnersm.-H.	3½	69,10 G
Dortm. Union	—	32,25 G
do. St. Pr. A. L. A.	—	98,40 bzG
do. Part.-O. rz. 110	—	108,00 bzG
Gelsenk. Bergw.	7	126,40 G
Georg. Marienh.	—	83,00 bz
do. Stamm-Pr.	—	
Görl. Eisenbahnb.	12	151,00 bzB
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	190,10 bzG
Hartm. Maschin.	—	126,25 bzG
Hib. u. Sham.	5½	105,75 bzG
Hörd. H.-B. konv.	—	95,50 G
Königin Marienh.	4½	76,00 bzG
Lauchhammer	—	45,50 G
Laurahütte	—	134,25 B
Luise Tiefbau	—	54,10 bzG
Oberschl. E.-Bed.	3	71,25 bzG
Phönix Bergw.	—	98,00 bzG
do. do. Lit. B.	—	46,50 bz
Schering	12	159,00 G
Stolberger Zink	1	24,50 bz
Westf. Drht.-Ind.	—	121,00 bz
Berl. Holz-Compt.	6½	98,00 et bzG
do. Immob.-Ges.	4½	86,00 G
do. Viehmarkt	0	09,75 bzG
Berzelius Bgwk.	8	104,50 B
Borussia, Bgwk.	3	152,00 bzG
Brauer. Königst.	—	62,50 bz
Bresl. Oelfabr.	4½	67,75 B
do. Straßenb.	5½	124,00 et bzG
do. Wagg.-Fabr.	9½	146,25 G
do. Wg. (Hoffm.)	10	137,75 G
Egells Maschfbr.	0	6,10 bzG
do. do. Oblig.	—	90,00 bzG
Erdmannsd. Sp.	0	82,00 B
Glauzig. Zuckerf.	—	101,75 bzG
Inowr. Steinsalz	8	90,00 bzG
Körbisd. Zuckerf.	9½	159,25 G
Marienh. Kotz.	—	35,10 B
Masch. Wöhlert	—	
Delh. Pet.-Ind.	—	28,00 B
Pluto, Bergwerk	0	81,50 G
Redenhütte konf.	10	118,25 G
do. Oblig.	6	112,00 B
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	116,75 G
Westf. Un. St. Pr.	—	65,50 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.